

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg.
im Reklameteil 75 Pfennig.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanz-Anzeigen 25 Pfennig.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 . . Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 80 Pfg.
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 2.40 Mk.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl/Bez. Köln.
Fernruf 108 und 109.

Nr. 79

Donnerstag, 3 April 1919

2. Jahrgang.

Die ordnungsliebende Hausfrau.

von Mgr. Bertram, Ehrendechant.

Zur Aufrechterhaltung einer geordneten Haushaltung muß als Grundgesetz gelten: „Tue das Notwendige stets zuerst und was du heute tun kannst, verschiebe es nicht auf morgen.“ Nur das „Heute“ ist unser Eigentum, wir wissen nicht, ob uns das morgen noch zu Teil wird.

Vorausdenken, Vorauslegen, kurz Vorarbeiten, das sind die wichtigsten Stützpunkte der Hausordnung.

„Willst du einen Mächtler haben, der vor Schaden wacht, nimm dir einen zum Führer — namens Vorbereit.“

Das gilt in allen Dingen des Lebens und auch bei den außerordentlichen Hausarbeiten. Wir denken da an die große Wäsche, wo alles vorbereitet sein muß, damit keine unliebsamen Störungen eintreten; an gewisse Familienfeiern, Namenstag, Kinderkommunion, Hochzeit, wo die Hausfrau ihre Gäste nicht mit einem abgeheften Gesicht, vielmehr mit freundlichen Blicken begrüßen soll. Ganz besonders ist das Vorauslegen nötig, wo es sich um den Winterbedarf handelt. In einer geordneten Haushaltung ist die Führung eines Haushaltsbuches von außerordentlicher Wichtigkeit.

2. Alles an seinem Orte.

„Halte Ordnung, übe sie

Es erpart dir Zeit und Mühe.“

Eine ordnungsliebende Hausfrau wird für jeden Gegenstand des Hauswesens einen bestimmten Platz anordnen. Geht es das nicht, so wird das Suchen erschwert, besteht dagegen eine feste Ordnung, dann ein Blick, ein Griff und man hat, was man will. Kleider dürfen nicht auf einen beliebigen Stuhl oder sonst wohin gelegt werden, man hat sie eben so schnell im Kleiderkasten aufgehängt, wohin sie gehören.

Die Kinder sind anzuhalten, daß sie alle ihre Sachen selbst ordnen. Mutwillige Zerstörungen sind je nach Verschulden zu bestrafen. Es ist denselben zu verbieten, verbrauchtes Papier, Obstschalen und Kerne, zerbrochenes Glas aus dem Fenster hinaus oder sonst auf die Straße hinauszuwerfen. Man dulde auch nicht heftiges Zuschlagen der Türen. Die Kinder sind anzuhalten beim Betreten des Zimmers die Füße abzuwischen. Ein Gutsbesitzer hatte seinem Sohne den Rat gegeben: „Willst du glücklich heiraten, so wähle dir eine echte Hausfrau, keinen Zieraffen, der über einen Besenstiel stolpert. Bei Gelegenheit eines Festes, wozu viele heitergelächelnde Damen geladen waren, gedachte der Sohn den Rat des Vaters buchstäblich zu erproben. Er legte also einen Besenstiel über die Haustreppe. Die meisten der Damen schritten darüber hinweg, einzelne stolpten, ein junges Mädchen aber hob ihn auf und stellte ihn in eine Ecke. Der junge Mann warb darauf um das ordnungsliebende Mädchen und hatte seine Wahl nicht zu bereuen. Ein beherztes Wort

für jede Hausfrau schildert uns ein Dichter:

„Willst du wissen wie es steht
Mit des Hauses Sinn' und Denken,
Darfst du nicht ins Prunngemach
Forschend deine Blicke lenken.
In die Küche schau hinein
In die Winkel und die Ecken;
Dort wird oft verborgen sein
Was man gerne mag verstecken.“

Für wichtige Aktenstücke muß eine besondere schließbare Schublade vorgesehen sein. Es ist auch anzuraten für Geschäftsbriefe einen Briefhalter anzulegen, worin bei alphabetischer Ordnung das Gesuchte leicht zu finden ist. Briefe und Postkarten, worin intime Familienangelegenheiten besprochen sind, darf man nicht herumliegen lassen oder in den Papierkorb werfen. Durch solche Unvorsichtigkeit können die Schriftstücke leicht in unberufene Hände fallen und ist dann der Klatscherei mit unliebsamen Begleitscheinungen willkommener Stoff geboten. Briefumschläge soll man vor dem Wegwerfen vorsichtig untersuchen, weil darin manchmal noch wichtige Mitteilungen enthalten sind, ebenso ist der Papierkorb vor dem Ausschütten einer Prüfung zu unterwerfen; oft genug sind daraus wichtige Aktenstücke, sogar Kassenscheine auf Rimmerwiedersehen verschwunden.

Zur Ordnungsliebe gehört endlich die zeitige Erneuerung der Feuer- u. anderer Versicherungen, das Aufkleben der Dienstbotenurkunden und das regelmäßige Straßenzehren und das Aschenstreuen bei Glattteis. Wir erinnern uns da eines launigen Verschens:

„Nicht immer eure Bürgerpflicht,
Vergeht das Aschenstreuen nicht;
Sonst werdet ihr notiert.
Der Paragraf steht nicht zum Spaß
In unserm Ortsstatut,
Und wer schon auf dem Pflaster sah,
Der weiß, wie sehr's das tut.“

Zur Aufrechterhaltung der geschilderten Ordnung dient eine gut gehende Haus- oder Taschenuhr. Die äußere Ordnung ist der Spiegel des Innenlebens. Was die Uhr im gewöhnlichen Leben, ist Gott im geistigen Sinne. Gar schön wird dieser Gedanke ausgedrückt in dem Lieblingsliede des großen Erzbischofes Clemens August von Droste-Bischoffing von Köln:

„Stell' dich himmelwärts, stell' dich himmelwärts
Wie eine Sonnenuhr dein Herz;
Denn wo das Herz auf Gott gestellt
Da geht es mit dem Schlag, da hält
Es jede Prob in dieser Zeit
Es geht nicht vor, es geht nicht nach
Es schlägt nicht stark, es schlägt nicht schwach,
Es bleibt sich gleich, geht wohlgenut
Bis zu dem letzten Stündlein gut,
Und steht's dann still in seinem Lauf,
Zieht's unser lieber Herrgott auf.“

Die eiserne Marine-Brigade, eine Kerntruppe der Regierung

Eine Kerntruppe! Wahrlich, diese Bezeichnung hat sich mit Recht die „Eiserne Marine-Brigade“ unter Oberst von Rohden verdient, und ihrem Namen „die Eiserne“ Ehre gemacht. Kein Wunder! Ist es doch eine Truppe, die nur aus aktiven Marinebediensteten, von mindestens 15 Jahren Dienstzeit und aktiven Marine-Unteroffizieren von mindestens neun Jahren Dienstzeit besteht.

Nur vor den Januarkämpfen in Berlin hatten diese Männer sich in Kiel zusammengefunden in dem Bestreben, den guten Ruf des Marinepersonals, der durch das able, verbrecherische Treiben mancher Marineangehöriger und vieler Leute, die die Marineuniform zu Unrecht tragen, aufs schwerste geschädigt ist, im deutschen Volke wieder in Ehren zu bringen. Es bedeutete kein geringes Opfer, daß die altgedienten Deckoffiziere und Unteroffiziere anstatt ruhig in Kiel zu sitzen und höchstens Wachdienst zu tun, sich von ihren Familien losgerissen, ohne die Abzeichen ihrer Charge als Gemeine das Gewehr in die Hand nahmen und sich mit ihrem Leben für die Regierung zur Verfügung stellten.

Schon im Januar bewährten sie sich als die zuverlässigste regierungstreue Truppe in Berlin. Auch für die Wiederherstellung der Ordnung in Bremen, Cuxhaven, Geestemünde, Wilhelmshaven und Emden hat die Eiserne Marine-Brigade, hier unter der Division Gerstenberg, dort unter von Ködern kämpfend ihren Mann gestanden, und schwere Verluste zeigten davon, daß sie überall dort eingesetzt werden, wo es am heftigsten herging. Die schwerste Aufgabe fand sie jedoch im März in Berlin, wo ihr speziell der Kampf gegen die Volksmarine-Division übertragen war, jene Formation, die nur verschwindend wenige wirkliche gediente Marineangehörige enthielt, sondern zu mindestens 75 Prozent Leute, die die Marineuniform, die einst so sehr beliebte, unbedeutend trugen, um ihre üblichen Absichten leichter erreichen zu können, und die eben so wie in anderen Städten, so auch in Berlin es dahin gebracht haben, daß man dazu neigt, jetzt in jedem Matrosen einen Spartakisten und Verbrecher zu sehen. Dieser Volksmarine-Division in Berlin ist von der Eiserne Marine-Brigade, wenn auch erst nach hartem verlustreichem Kampf, ein Ende bereitet worden. Sie existiert nicht mehr.

Weitere entscheidende Erfolge errang die Brigade in den schweren Kämpfen um und in Lichtenberg, die noch in aller Erinnerung sind. In der Inbetriebhaltung der gemeinnützigen Anlage wie Elektrizitäts-, Wasser- und Gaswerke Berlins, haben fast ausschließlich das Marinepersonal der Marinebrigade das Verdienst. Die Eiserne Brigade, deren Angehörige kenntlich sind an einem Unterarm unter dem Gardestern auf den Tragenden, ist eine gemischte Brigade, die nicht nur eine Batterie sechs Zentimeter Bootskanonen, Minenwerfer und Maschinengewehre umfaßt, sondern auch Kavallerie, nämlich eine Schwadron Braun-

Der Wahrheit Sieg.

Roman von Erich Ebenstein.

45

„Zeichwirtsbin“, murmelt sie unsicher, „Du und ich, wir waren einander nie gut gekannt. Jetzt, es könnte sein, daß wir uns nimmer sehen, willst mir ein gutes Andenken bewahren, weil — weil wir halt doch beide den einen so gern haben?“

Ueber Reginas Wangen fließen Tränen.

„Ich bin Dir nimmer feind, Martina. Aber was willst ich tun?“

„Was ich muß. Denjenigen anzeigen, der den Kalkthausen umgebracht hat.“

Und ehe Regina oder Wabi noch eine weitere Frage tun können, hat sie die Kammer verlassen. Sie geht nicht nach Hause. Ihr Pferd ist müde und abgetrieben, Martina aber braucht ein frisches Fuhrwerk, denn obwohl der Abend schon hereinbricht will sie doch noch nach Altenau fahren.

So geht sie zum Zeichwirt, der auf ihre Bitte bereit ist, einzupacken und sie selber nach Altenau zu fahren. Bis das Pong in Ordnung ist, möge sie in der Stube warten.

Der Zeichwirt ist heute merkwürdig kleinlaut und gedreht. Ueber ihn, der bisher mit despotischer Hand die Fäden des häuslichen Regiments führte, sind heute plötzlich die Dinge hinweggegangen, als wären er und sein Wille gar nicht mehr vorhanden.

Schon in Altenau fing es an. Er hatte sich, teils in Ermüdung der durch Reginas gestriges Auftreten veränderten Sachlage, teils durch Paulis Beispiel bewogen, entschlossen, seinen besseren Instinkten zu folgen und bei dem Zeugenverhör anstatt belästigend gegen Heidrich auszusagen, „von nichts zu wissen.“

Aber der Bezirksrichter, der zu des Zeichwirts Schrecken sich durch Konrad Beitel bereits über alles aufs Genaueste informiert zeigte, setzte ihm scharf zu und zwang ihn dadurch, sein Gedächtnis aufzufrischen, indem er auf den in der Hauptverhandlung zu leistenden Eid hinwies. So geschah es, daß der Zeichwirt gegen seinen Willen und ehe er nur recht zur Bestimmung kam, alles ausgeben mußte, was aus Kalkthausen

seinem Haus zwischen Heidrich und Kalkthausen vorgefallen war. Und das klang schlimm für den Waldmüller.

Als er um Mittag ziemlich gedreht heimkam, empfing ihn die Zeichwirtsin mit finsternen Mienen. Ein Altenauer Viehhändler, an den sich der Zeichwirt kürzlich um ein Darlehen gewandt hatte, war in seiner Abwesenheit dagewesen, und im Gespräch mit ihm hatte die Zeichwirtsin von den Geldverlegenheiten ihres Mannes erfahren. Kein Wunder, daß sie außer sich geriet. Es war ein harter Schlag für sie, denn sie war nicht mehr jung und sehnste sich längst nach Ausruhen. Diese Hoffnung war ihr nun zerstört. Und in ihrem Verrag sagte sie dem Gatten manche bittere Wahrheit. Sie mischte sich sonst in nichts, aber jetzt mußte sie's ihm doch vorhalten, daß er sinnlos und ohne Verstand gehandelt habe. Wäre er nicht dummerweise gegen den Bürgermeister aufgetreten und hätte an der Hege gegen ihn mitgeholfen, so lebte man jetzt in Frieden mit dem Baron. Die Friedleitner hätten guten Verdienst, was für das Wirtschaften immer Vorteil bringe, und wer weiß, ob der Baron ihnen nicht ihren Vorrat gar abgekauft hätte, wie er's oben in Laas dem Kreuzwirt tat. Regina aber wäre Bürgermeisterin und das wisse er doch: Die Waldmühle war eine Goldgrube, ehe die verheßten Friedleitner aufhörten, ihr Getreide dort mahlen zu lassen. Aber natürlich, er habe sich nicht mit bescheidenem Wohlstand zufrieden gegeben, sondern sein einziges Kind lieber an den reichen Dummling verkaufen wollen, der sie jetzt erst recht im Stich ließ. Was er nun habe von seinem Tun? Ob ihm der Zeichwirt jetzt heranzöge, würde, dem er ja so willig gedient habe? Zuletzt erklärte die Zeichwirtsin sehr energisch, sie läge ein, die Gräfin habe ganz recht: es sei von Unheil, wenn das Weib allzu fügsam sei und dem Mann allein allen Willen lasse. Von jetzt an werde sie auch mitreden.

Der Zeichwirt schlich kleinlaut und gedreht herum, obwohl die Wirtsin voll Rechte war, die erregte die stattgehabten Ereignisse besprachen. Je nach ihrem Standpunkt natürlich. Denn da war am Herrentisch eine kleine Gesellschaft von Leuten, die, um den Parrer geschart, immer noch an Heidrichs Unschuld festhielt und die Aussichten seiner Rechtsfertigung erwo.

Nach da war der Zeichwirtsin an Langes Tafel mit seinem gleich

Verurteilung festest überzeugt waren. Unter ihnen saß finster und wortfarg der Beitelbauer und ganz am untersten Ende Stadel, der seinem Nachbar flüsternd klagte, daß er Tag und Nacht keine Ruhe habe vor allerlei Teufelsputz und schrecklichen Erscheinungen, die ihn so arg ängsten. „Der Teufel halt, der satirische Teufel läßt mich nimmer aus!“

Als Martina eintritt, blickt sie weder rechts noch links, sondern läßt sich, ganz in ihren düsteren Gedanken versunken in einem Winkel neben der Türe nieder.

Auf die Frage der Jungmagd, die heute anstatt der Regina bedient, ob sie etwas zu trinken begehre, schüttelt sie stumm den Kopf.

Da sie immer noch den nassen Wettertragen um die Schultern trägt und den Kopf auf die Brust gesenkt hält, hat auch der Zeichwirts nicht beachtet, bis ihn der Wiesenbauer lächelnd anstößt: „Du, ein sauberer Bräutigam bist! Dort sitzt die Deutige und mit einmal bewillkommen tuft sie!“

Der Zeichwirts fährt empor wie von einer Feder geschmett.

„Die Martina?“ Er schaut hinüber.

Ja. Sie ist's wirklich! Vor einer Viertelstunde erst war er im Zeichwirts, wo man ihm sagte, daß die Wirtsin wieder fortgegangen. Und jetzt sitzt sie dort rückwärts, ohne daß er es weiß!

Es ist ihm lieb und unlieb zugleich, daß er gerade jetzt mit ihr vor so vielen Leuten zusammentritt. Lieb, weil er meint, daß dies eben den ersten Sturm ihrer Vorwürfe von ihm abhalten muß, unlieb, weil er doch nicht weiß, wie sie ihm begegnen wird nach dem, was geschehen ist. Aber das muß sich ja gleich zeigen.

Er nimmt sein Bierglas und erhebt sich.

„Sei so gut und laß mich ein wenig hinaus da aus der Bant, Wiesenbauer. Ich muß ihn doch ein bißel Geseßhaft leisten, nachher kommen wir beide wieder her zu Euch.“

Etwas unsicher nähert er sich Martina, gefolgt von den Blicken fast aller Anwesenden. Zwei Schritte von ihr entfernt bleibt er plötzlich stehen. Martina hat den Kopf erhoben und steht ihm mit einem selbstam starren, hasserfüllten Blick durchdringend an. Er versucht seine Bestürzung hinter aufgeräumter Lustigkeit zu verbergen.

461

Schweiger Husaren, die sich, feindmännisch ausgerüstet, aus Braunschweig nach Bremen durchgeschlagen hat, als in Braunschweig die Spartakisten die Herrschaft erlangten. In Bremen schlossen sie Waffenbrüderschaft mit der Marinebrigade und sind ihr auf eigenen Wunsch schließlich fest angegliedert worden. Außer dieser Eisernen Marinebrigade sind neuerdings noch eine Anzahl weiterer Freiwilligenformationen von Marineangehörigen aufgestellt, nämlich das Freikorps Mablung, die eiserne Flottille (Torpedoboote), sowie je eine Marinebrigade in Kiel und Wilhelmshaven, deren Personal ebenfalls fast nur aus Berufssoldaten besteht. Sie werden demnächst zu einer Marinedivision zusammengefaßt, der auch, wie wir hören, ehemalige Angehörige der Schutztruppe angegliedert werden und deren Führung dem General von Lettow-Vorbeck übertragen werden soll. Sie alle haben sich die Aufgabe gestellt, dem deutschen Volke und der Regierung zu zeigen, daß das aktive Marinepersonal nichts zu tun hat mit dem Treiben der berüchtigten Volks-„Marine“-Divisionen, sondern daß es bereit ist, sich für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung einzusetzen, befehligt von dem Wunsche, das Ansehen des Marinepersonals und der Marineuniform wieder herzustellen. Diesen Männern der Marine gebührt Dank und Anerkennung für ihre opferfreudige Hingabe, besonders seitens der Berliner Bevölkerung, die zum zweiten Male vor allem der Eisernen Marinebrigade ihre Befreiung von den Spartakisten verdankt.

Deutsches Reich.

Eine gefallene Größe

Der Kommandant von Berlin ist wegen grober Verfehlungen vom Reichswehrminister Roste bis auf Weiteres des Dienstes enthoben worden. Die Verfehlungen, über die die Untersuchung Genaueres ergeben wird, werden aus Unstimmigkeiten in den Abrechnungen gefolgt.

Aus der Türkei zurück

Der Dampfer Usgard mit 107 Offizieren, 42 Beamten und 1918 Mann, von Konstantinopel kommend, ist Dienstag abend in Wilhelmshaven eingelaufen. An Bord ist alles wohl, bis auf einige Leichtfrankte. Die Offiziere und Mannschaften werden voraussichtlich am heutigen Donnerstag Wilhelmshaven mit der Bahn in die Heimat bezogen. Der Standort ihrer Truppenteile verlassen. Usgard, schon von weitem als deutscher Truppentransporter mit Heimatswimpel erkennbar, wurde in Helgoland vom Torpedoboot S 139 der Eisernen Flottille mit brausendem Jubel begrüßt.

Die Danziger Frage

Die Nieuwe Rotterdamse Courant berichtet aus Paris, sie erfahre, daß der Verband nicht darauf bestehe, Danzig polnisch zu machen. Wie in dieser so auch in der Saarbedenfrage, werde das Selbstbestimmungsrecht anzuwenden sein. Allerdings brauche Polen einen Ausweg über Danzig und ebenso hätten die Franzosen die Kohlengruben des Saarbeckens nötig. Man glaubt in Paris bereits einen Mittelweg gefunden zu haben, der alle Parteien befriedigen wird.

Reuter meldet: Die Lösung der Danziger Frage wird entweder durch Internationalisierung Danzigs und der Eisenbahnlinsen, die sich an das polnische Eisenbahnnetz anschließen, oder in der Anwendung des Mandatensystems gefunden werden.

Wie drahtlos aus Paris gemeldet wird, erhielt Goch vom Rat der Vier die nötigen Instruktionen bezüglich Danzig. Sie werden jedoch noch nicht bekannt gegeben, weil sie Deutschland noch nicht mitgeteilt sind.

Ueber Gochs Instruktionen betr. Danzigs, will das Berliner Tageblatt mitteilen können, daß im Zusammenhang mit den deutschen Vorschlägen die Ententebefehlshaber es nicht als eine Verletzung des Waffenstillstandes ansehen dürften, daß die deutschen Behörden für die Danzig einen anderen Hafen vorschlagen.

Ausland.

Keine Aufhebung der Blockade

Dem Reuterischen Büro wird vom Blockademinister mitgeteilt, daß kein Grund zu der Annahme bestehe, daß die Blockade gegen Deutschland aufgehoben wäre; sie würde nur abgeändert, um die Sendung von Lebensmitteln nach Deutschland zu ermöglichen. Die Aufhebung der Blockade für Deutsch-Österreich gelte nicht für Deutschland.

Die deutsch-französische Grenzfrage

Nach dem diplomatischen Situationsbericht setzten Wilson, Clemenceau und Orlando die Studien der deutsch-französischen Grenze fort. In den Kreisen der französischen Konferenzmitglieder ist man, wie Havas meldet, äußerst zurückhaltend über die im Gange befindlichen Besprechungen.

Kleine politische Nachrichten

Dem Vorstehenden der Zentrumsfraktion der Deutschen Nationalversammlung, Oberlandesgerichtsrat Gröber, ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Württembergischen Staatsdienst gewährt worden.

Nach halbamtlicher Mitteilung wird die gemischte Kommission zur Beratung der Anschlussfragen Deutsch-Österreichs Ende dieser Woche oder Anfang nächster Woche zusammentreten.

Die Reichsbeleidigungsstelle hat den Antrag der Textverbände auf völlige Aufhebung der Bezugspflicht abgelehnt.

Die Parteiführer der Nationalversammlung sind zu den Besprechungen mit dem Kabinett in Berlin eingetroffen.

Aus England kommt die Meldung, die Blockade der Türkei, Bulgariens und Deutsch-Österreichs sei aufgehoben worden.

Das Straßburger Elsaßische Komitee hat eine Million Franken zur Unterstützung der durch den Krieg verarmten Nordprovinzen Frankreichs gestiftet.

Ein Funkspruch aus Lemberg besagt: Lemberg wird weiter beschossen. Die Ukrainer verwenden jetzt Gasbomben.

Das Berufsungsgericht hat die Berufung Cottins, des Urhebers des Word an sch lags auf Clemenceau, verworfen. Cottin soll den Kassationshof anrufen wollen.

Angehörige des Deutschen Reiches, die mit dem in dieser Woche von Budapest abfahrenden Sonderzuge in die Heimat zurückkehren, dürfen Wertpapiere, Schmuckgegenstände und sonstige Wertdepotiten sowie Bargeld im Höchstbetrage von fünftausend Kronen bei der Bank erheben und mit sich nehmen.

Vom kommenden Frieden.

Nach den letzten Nachrichten glaubt man zu wissen, daß die Friedenspräliminarien den Deutschen nicht in Versailles, sondern wie die bisherigen Abkommen in einer andern, von Paris weiter entfernten Stadt vorgelegt werden sollen. Nur die Schlußfugung zum Austausch der Unterschriften soll in Versailles abgehalten werden.

Die deutsche Finanzkommission traf aus Köln kommend in Pont Sainte Maxence (Dep. Dije) ein und fuhr heute morgen in Automobilen nach Schloß Wleffis Billelte.

Unsere Lebensmittelversorgung

Die amerikanische Lebensmittelkommission hat in Hamburg ihren Sitz aufgeschlagen und wird sofort ihre Tätigkeit aufnehmen.

Die Verhandlungen in Rotterdam

Dem WTB wird mitgeteilt, daß die Verhandlungen über die Lebensmittelfragen in Rotterdam gute Fortschritte machen. Es werden augenblicklich die Ladungen von fünf Lebensmittelschiffen in Leichterfahrzeuge umgeladen.

Verhandlungen in Köln

Die in Rotterdam begonnenen Verhandlungen mit den Verbandsregierungen über den Verkauf deutscher Erzeugnisse zur Erzielung der Auslandsvaluta für den Lebensmittelaufbau werden am 3. April, und zwar in Köln, fortgesetzt. Es wird über den Verkauf von Holz, Kohle, Zucker, Papier und Papiermasse an den Verband verhandelt.

Zur Lage im Reich.

Die Streiklage im Ruhrbezirk

Essen, 2. April. Die Streiklage im Ruhrbezirk hat heute eine beträchtliche Verschärfung erfahren. Während es gestern noch den Eindruck machte, als ob die größte Mehrzahl der Bergleute der kommunistischen Streikparole nicht Folge leisten würde, kommen heute aus allen Teilen des Ruhrbezirks Meldungen über neue Arbeitseinstellungen, so daß es den Anschein gewinnt, als ob der Streik noch ziemlich allgemein werden wird. Im Essener Revier hat der Ausstand heute, ebenso wie in den Bezirken von Mülheim und Bottrop, auf die große Mehrzahl der Zechen übergreifen. Nur auf wenigen Zechen sind die Belegschaften auch heute angefahren. Auch im Dortmund, Bochumer, Herner, Wittener und Reddinghauser Revier sind zahlreiche weitere Zechen im Ausstande begriffen.

Bochum, 3. April. Wegen Strommangels infolge des Bergarbeiterstreiks hat gestern früh die Bochumer-Gelsenkirchener Straßenbahn ihren Betrieb teilweise einstellen müssen. Die hiesigen Volksküchen konnten schon gestern mittag kein Essen mehr verabreichen, da sie ohne Gas nicht kochen können. Die nächste Folge des Streiks ist also, daß die Menschen ohne Nahrung sind. Dauert der Streik fort, dann gibt es in den nächsten Tagen nicht mehr genügend Brot, da die großen Bäckereien alle auf Gas eingestellt sind.

Bochum, 2. April. Es machen sich Anzeichen bemerkbar, daß der Ausstand abflauen wird. Auf der Zeche Hasenwinkel wurde nach halbtägigem Ausstand die Arbeit wieder aufgenommen. Die Gasbelieferung der Stadt Bochum hat vollständig aufgehört. Auch die Zufuhr von elektrischem Strom ist wesentlich verringert worden. Der Straßenbahnverkehr hat deshalb eingeschränkt werden müssen. Auf allen Linien verkehrt die Straßenbahn nur alle 20 Minuten.

Mülheim (Ruhr), 2. April. Bei der Firma Thyssen und Co. sind die gesamten Angestellten, nachdem die Firma Gehaltsforderungen abgelehnt hatte, heute vormittag in den Ausstand getreten. Die Arbeiterschaft übt passive Resistenz. Das ganze Werk wurde stillgelegt.

Blutige Zusammenstöße in Stuttgart

Im Verlaufe des Dienstags kam es in Stuttgart an verschiedenen Stellen zu Zusammenstößen. In der Volkshauskaserne brach zwischen Regierungstruppen und Spartakisten ein Streit aus, bei dem es einige Tote gab. Bei der großen Infanterie-Kaserne wurde vom Publikum versucht, einen für das Militär bestimmten Brotwagen zu stürmen, wobei aus der Kaserne geschossen und fünf Zivilisten getötet wurden. In der Ludwigstraße kam es zwischen einem Zuge Demonstranten und den Sicherheitstruppen zu einem Zusammenstoß, wobei die letzteren aus einem Panzerauto mit Maschinengewehren schossen, vier Personen töteten, und sieben verletzten. Der Abwehrstreik ist völlig durchgeföhrt.

Während der beiden Streiktage gab es in Stuttgart auf beiden Seiten vier oder fünf Tote und 12-15 Verwundete. In Ehlingen, wo die Menge eine ankommende Sicherheitskompanie beim Aussteigen aus dem Zuge mit Handgranaten angriff, sind mehrere Tote und Verwundete zu beklagen. Der Bezug von Lebensmitteln ist nicht mehr möglich, Wlad wird nur an Kinder unter zwei Jahren und an Schwerkranken verabreicht. Die Zeitungen haben ihr Erscheinen eingestellt.

Auffeuerregende Mitteilungen

Frankfurt (Main), 2. April. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung machte der Direktor des Lebensmittelamtes Dr. Schmude auffeuerregende Mitteilungen über den Stand der Lebensmittelversorgung. Die Rationen reichen nicht aus, um einen Menschen zu ernähren. Das bedenklichste sei aber, daß nicht einmal diese Rationen aufrechterhalten werden können. Eine Herabsetzung sei nur aus Furcht vor Tumulten nicht erfolgt. Ob die zweihundert Gramm Fleisch aufrechterhalten werden könnten, sei zweifelhaft. Die Einführung des freien Eierhandels sei ein Wahnsinn. Unsere Lebensmittelversorgung sei geradezu katastrophal.

Frankfurt (Main), 2. April. Nach den hiesigen Friedhöfen wurden bis Dienstagmittag sieben Leichen der bei den Plünderungen Erschossenen gebracht. Unter den Toten befinden sich vier Frauen. Die Zahl der Getöteten hat sich inzwischen auf 16 erhöht, verschiedene andere schwerverletzte Personen dürften aber noch sterben. Abgesehen von den Plünderungen eines Bäderladens und einer Schießerei am Peterstor, wodurch zwei Hilfspolizisten und ein Wachtmeister verletzt wurden, blieb es heute ruhig. Die Sicherheitsorgane beherrschen die Lage. Der Plünderungsschaden beträgt mehrere Millionen Mark.

Rheinland und Westfalen.

Köln, 3. April. Englische Tageszeitung in Köln. Am 31. März erschien hier die erste Nummer der neuen britischen Tageszeitung The Cologne Post. Ein großer Stab von englischen Offizieren ist als Redakteure von der britischen zweiten Armee zur Verfügung gestellt worden, in deren Auftrag die Zeitung in Köln gedruckt wird. Sie wird vornehmlich bei den britischen und amerikanischen Besatzungstruppen ihre Verbreitung suchen.

Dipladen, 3. April. In Godesberg wurde bekanntlich ein Teilnehmer an dem Ueberfall auf die Eustirchner Reichsbanknebenstelle festgenommen. Dieser Festgenommene, bei dem man 380 000 Mark vorfand, wurde bestimmt als der Mann wiedererkannt, der sich am Tage des Ueberfalls auf die Dipladener Reichsbanknebenstelle in Hildorf in großer Eile über den Rhein setzen ließ.

Essen, 2. April. Eine Schlagwetter-Explosion. Auf der Zeche Zollverein wurden durch eine Schlagwetterexplosion zwei Bergleute getötet, 2 lebensgefährlich und vier leichter verletzt.

Lotales und Umgebung.

Brühl, 3. April. Von heute Nachmittag vier Uhr ab wird in den Fischgeschäften von Beder, Blume, Köhr, Geuer, Ruhl, Wesseler und Schmidt, gewässerter, todgefertiger Stodfisch auf Abschnitt 19 der Lebensmittelkarte verkauft. Ein Pfund Stodfisch kostet 1,80 Mark. — Am Freitag werden in den Lebensmittelgeschäften auf Abschnitt 20 der Lebensmittelkarte für den Kopf der Bevölkerung je 80 Gramm Weizengries, 100 Gramm Suppe und 30 Gramm Buchweizengries bezogen. Buchweizenmehl zu 35 Pfennig nach Kundenliste ausgegeben.

Brühl, 3. April. R. A. W. Auf die heutige Vereinsversammlung, in welcher der geistliche Beirat Herr Oberlehrer Reintgen einen Vortrag über Religion und Dogma halten wird, sei nochmals hingewiesen.

Brühl, 3. April. Die Osterferien der hiesigen Schulen beginnen am heutigen Donnerstag 12 Uhr mittags. Der Unterricht beginnt wieder am 24. April.

Brühl, 3. April. Fußbeschlagprüfung. Am 16. April und eventuell dem folgenden Tage, vormittags 9 Uhr, wird in der Fußbeschlagkammer von Emil Schmidt in Köln, Mauritiussteinweg Nr. 6 eine Fußbeschlagprüfung stattfinden. Noch nicht erfolgte Meldungen sind sofort an den Vorsitzenden der Prüfungskommission, Regierungs- und Geh. Veterinärarzt Dr. Volkes in Köln, Zeughausstraße 4, zu richten. Neben der praktischen Prüfung findet auch eine mündliche statt.

Brühl, 3. April. Versteigerungen. Obwohl Versteigerungen an sich als Versammlungen anzusehen sind, hat die britische Behörde in Köln entschieden, daß sie über Zeit, Ort usw. von Versteigerungen nicht unterrichtet zu werden braucht. Demnach fällt bei Versteigerungen jede Anmeldepflicht.

Brühl, 3. April. Das Reichspostministerium hat auf erneute Anträge zur Wiedereinführung von Einschreibepaketen einen ablehnenden Bescheid erteilt, in dem es unter anderem heißt: „Ausschlaggebend hierfür ist, daß es bei den gegenwärtigen Verhältnissen, besonders bei der Beschränkung und Verlangsamung der Eisenbahngänge, nicht möglich ist, den Einschreibepaketverkehr ordnungsmäßig und pünktlich zu bewältigen.“ Das Fortbestehen der Beschränkung dürfte übrigens für die Handelskreise an Bedeutung verloren haben, nachdem seit dem 15. November 1918 die besondere Gattung von Wertpaketen bis 100 Mark eingeführt worden sind.

Brühl, 3. April. Postsendungen an Soldaten. Nur im Verkehr mit den Grenzschutztruppen gibt es noch Geldpostsendungen. Bei den Sendungen, an Truppenangehörige unter der Aufschrift eines inländischen Bestimmungsortes ist die Bezeichnung mit „Geldpostbrief“ nicht mehr zulässig. Derartige Sendungen an Heeresangehörige dürfen nur noch mit der Bezeichnung „Soldatenbrief Eigne Angelegenheit d. Empfängers aufzuleisten werden. Hat der Absender diese Vorschrift nicht beachtet, so muß ihm die Sendung zurückgegeben werden. Ist der Absender nicht angegeben, so wird die Sendung austariert und das Porto von dem Empfänger eingezogen.

Siedem, 2. April. Die einst ehrenamtliche Verwaltung der hiesigen Landbürgermeisterei ist vom 1. April an dem Rittergutsbesitzer Major a. D. v. Kempis zu Rixburg übertragen worden.

Wesseling, 4. April. Die hiesigen Gemeindebehörden haben beschlossen, wegen der steigenden Kinderzahl eine weitere Lehrkraft an hiesiger Schule anzustellen und zwar soll ein 6. Lehrer mit dieser neuen Stelle betraut werden.

Aus der Welt.

Kleine Nachrichten.

In Düsseldorf hat der Arbeiter Palen seine Frau erwürgt und sich selbst erhängt. Zwistigkeiten in der Ehe sollen den Anlaß zu dem Mord und Selbstmord gewesen sein. — In Potsdam sind in den letzten 14 Tagen zahlreiche Typhusfälle vorgekommen. Die Ursache ist unter anderem die Infektion des Leitungswassers. — Bei den Kämpfen zwischen Polizeibeamten und Einbrechern in Berlin wurden ein Wachmeister und zwei Einbrecher erschossen. — In Feldkirch in Vorarlberg wurde von Grenzschutz ein Automobil vor dem Uebertritt in die Schweiz angehalten und ihm ein Paket mit einreihalf Millionen Kronen abgenommen.

Bermischtes

Klopstock an Ebert

„An Ebert“. So lautet der Titel einer berühmten Klopstock'schen Ode, deren Anfang wir hier wiedergeben. Der Dichter singt seinem Freunde Ebert zu: „Ebert! Mich scheucht ein trüber Gedanke vom blinkenden Wein.“

Tief in die Melancholie.
Weggehn muß ich und weinen! Vielleicht, daß die lindernde Träne

Meinen Gram mir verweint.
Ebert! Sind Sie nun alle dahin? Dacht die, die gewesen,

Alle Vergessenheit?
Ebert, sieht dein Auge nicht bang auf die einsamen Stätten,
Da einst Fürsten gewohnt?

Deutsche auch waren sie doch und der Liebe des Volkes nicht unwürdig.

Das sie gestürzt in Nacht.
So klagt Klopstock vor 170 Jahren. Auch heute sind seine Gedanken überaus zeitgemäß.

Eine Luftpost nach dem Rheinland?

Der bisher auf den Straßen Berlin-Weimar und Berlin-Hamburg von der deutschen Luftreederei betriebene regelmäßige Luftdienst soll, wie gemeldet wird,

noch im Laufe des April nach Hannover, Rheinland, Westfalen, Frankfurt am Main, Breslau und Warnemünde ausgedehnt werden. Die Verbindung mit Warnemünde wird namentlich für den Personen- und Postverkehr nach den skandinavischen Ländern von großer Bedeutung sein. Warnemünde soll auch den Ausgangspunkt für den Seeluftverkehr mit Wasserflugzeugen bilden.

Die Rutschbahn. Bei meinem täglichen Gang zum Bureau habe ich, so erzählt ein Leser im „Vorwärts“, jedesmal eine Stelle zu passieren, bei der ich immer wieder in Grübeln und Nachdenken verfaule. — Das Objekt meines Nachdenkens ist ein hohes Gerüst, schön ausgeschlagen mit Tuch in der Revolutionsfarbe — kurz, eine Rutschbahn.

Ich fragte mich erst, warum hat man nicht längst dieses Gerüst, das nun doch nutzlos dasteht, abgerissen? Ich fragte mich so lange, bis ich eines Abends dieselbe Stelle passierte und erstaunt sehen mußte, daß das Gerüst hell erleuchtet war und einen Menschen nach dem anderen, richtige Revolutionsmenschen, durch seine Gedärme laufen ließ. In der Tat, Berlin rutschte.

Noch nachdenklicher als sonst ging ich vorüber. Wollte man vielleicht nur einmal praktisch ausführen, was jeder an sich und seiner Umgebung täglich fühlte: die laufende Fahrt auf der Rutschbahn in die Tiefe?

Heitere Gde.

Der richtige Esel. Ein Reisender, der sieht, daß sein Koffer noch auf dem Bahnsteig steht, während sich der Zug bereits in Bewegung setzt, schreit den Hotelpartier an: „Warum haben Sie meinen Koffer nicht ins Abteil getragen, alter Esel!“ — „Selber Esel!“ ruft der Portier zurück. „Ihr Koffer hat mehr Verstand als Sie. Sie sitzen nämlich im falschen Zug!“

Der Republikaner. Meyer: „Es ist zum verzweifeln! Seit ich Republikaner bin, kann ich mich mit gar keiner Sozialreform abfinden.“ Müller: „Probieren Sie's mal mit dem Arbeiten!“

Verantwortlich für die Redaktion: P. Weinheimer.
Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.

Kartoffelartenausgabe.

Für diejenigen, die im Herbst vorigen Jahres Kartoffeln zur Einteilung erhalten haben, werden neue Kartoffelarten ausgegeben und zwar für die Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis einschließlich R, am Montag, den 7. April, nachmittags von 2—5.30 Uhr und für die Namen S—Z, am Dienstag, den 8. April, nachmittags von 2—5.30 Uhr im Rathause, Zimmer 4.

Eine spätere Ausgabe findet nicht mehr statt.
Brühl-Stadt, den 3. April 1919.
Der Bürgermeister.
J. B. Dohr.

Bekanntmachung.

Näude.

Infolge Ausbreitung dieser Krankheit haben die Eigentümer sofort das Folgende auszuführen:

1. Die Eigentümer von angestrichenen Tieren müssen sofort die Ortspolizei benachrichtigen. Wenn angestrichene Tiere angetroffen werden, die nicht gemeldet worden sind, so sehen sich die Eigentümer schwerer Bestrafung aus.
2. Wenn durch den Kreistierarzt Tiere zur Arbeit freigegeben werden, so hat derselbe eine Bescheinigung auszustellen, die der Tierhalter auf Verlangen vorzeigen muß. Tierhalter, die Tiere nach Behandlung in Arbeit nehmen und diese Karte nicht vorzeigen können, können bestraft werden.
3. Ställe, in denen Näude festgestellt ist, werden für alle anderen Tiere gesperrt und können zur Benutzung nur wieder freigegeben werden auf eine Bescheinigung des Kreistierarztes, daß der Stall von Näude geheilt ist und die Ställe desinfiziert worden sind.

Eustirchen, den 27. März 1919.
E. B. Bartlett, Lt. Col.
A. D. V. S. IX Corps.

Aufklärung!

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, dass das **Geschäft meines Bruders, Färberei Rheingold**, mit meinem Geschäft in keiner Weise identisch ist.

Mein Geschäft befindet sich vor wie nach

nur Kirchstrasse 8

RUDOLF ENGELSKIRCHEN.

Größtes und besteingerichtetes Geschäft der Branche am Platze.
Mässige Preise.

Fett für Kranke.

Gegen Vorlage der Hausbesitzerkarte, des amtlichen Bewilligungsscheins und der Fettkarten „Laut Altes“ wird Freitag, den 4. 4. 1919 im Rathause Brühl-Land, Zimmer 6 Vormittags von 8—12 Uhr Fett ausgegeben.

Brühl, den 2. April 1919.
Der Bürgermeister von Brühl-Land: Dohr.

Büchsenfleisch für Kranke.

Gegen Vorlage des amtlichen Bewilligungsscheins zum Bezuge von Zusatznahrungsmitteln wird am Freitag, den 4. 4. 1919 im Rathause Brühl-Land Zimmer 6 Vormittags von 8—12 Uhr englisches Büchsenfleisch zum Preise von 4 M ausgegeben.

Brühl, den 2. April 1919.
Der Bürgermeister von Brühl-Land: Dohr.

Boranziege!

Zirkus D. Althof

welcher zur Zeit in Köln mit ar. Erfolge gastiert wird in nächster Zeit auch hier eintreffen und ein kurzes

Gastspiel

geben

Erstklassige Künstlerkräfte und Pferdeacten.

Ab 17. April einige möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit für 6 Tage zu mieten gesucht. Angebote erbeten.

D. Althof
3 St Köln, Reichstr. 120.

Sexualleiden Frauenleiden

Haut- u. + Beinkranke
finden große Besserung durch meine bewährte **Naturheilverfahren**. Ur- u. Bin-untersuchungen.
W. Anno, Heilkundiger,
Köln, Friedrichstr. 11.
Eingang: Krefeldstr.

Zahn-Praxis Luise Prior

Dentistin
Köln, Marienring 29
Tel. 4781
am Kaiser-Wilhelm-Deumal Moderne, fast schmerzlose Behandlung. Anfertigung sämtl. Zahnarbeiten. Sprz. Gold Kronen, Brücken, Krönk. u. Arbeit, auch gg. Kr. ste

Echter Krauttabak

vorzugl. eingeführt, garantiert reiner Tabak richtig gebräut, täglich frisch in je dem 100 Rollen 70 M
Nur an Wiederverkäufer nach auswärts, gegen Nachnahme oder Voranmeldung des Betrages.
J. Wegerstran, Köln,
Luzemburgerstr. 45.
Fernsprecher A 155.

Auto-Reifen und Schläuche

sowie Automobile u. Zubehörtel laßt sich zu realen Preisen.
Bismann, Köln,
Hornbühlstr. 17. Tel. 92596
2 Paar Arbeitsreifen, Größe 48 und 44 zu vert. Bismannstr. 50.

Erstlingsausstattung

neu, Fein- und wertvoll, zu verkaufen. Wo sagt d. Gesch.

Torfeide

zur Bodenverbesserung und als Düngemittel für Baum- und Gärtnereien etc. hat in Waggons und abzugeben
M. Reuland, Torfwerke,
Köln, Sauerbrunn 84.
Tel. A 7701

Trauerhut

mit langem Schleier billig zu verkaufen.
Burgstr. 10.

Gebirgs- und Gärtenwalze

Schöner dunkler wie neu, Figur für 150 M zu vert. Wo sagt die Geschäftsstelle.

Gartenwalze

zu verkaufen.
Friedrichstr. 24.

Kloppwagen

mit Gummiüberzug preiswert zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Stroh

für den Winter abzugeben.
Franz Strub, Wörm.

Leere Flaschen

zu verkaufen Kölnstr. 56.

Raninchenstall

zu verkaufen. Kölnstr. 59.

Leere Flaschen

10 Pfg. je Stck abzugeben Rheinstr. 47.

Schlüsselbund

mit 8 Schlüsseln Donnerstag morgen um 11—12 Uhr auf Köln. Uhlstr. 10. Wiederverkäufer erhält gute Belohnung in der Geschäftsstelle.

Wohnung

von 4 Zimmern, Küche u. Manjard 1. besser. Hause oder Einfamilienhaus. Ang. u. B. M. 578 an die Gesch.

Ein massives neugebautes Haus

mit 9 Zimmern, ca. 1000 qm Terrain in Pingsdorf, Gutsdamerstr. 250 zu vert. Besch. J. Raubert. Köln-Braunsfeld, Nachenstr. 416 oder Restauration Rietz Bahnhof Pingsdorf

Lutiges Schlaf.

mit 1 od 2 Betten od. Damen 2 Stg. u. wdm. Wo die Gesch.

2-Zimmerwohnung

per bald zu mieten. Off. u. A. S. 8577 an die Gesch.

Einod Zweifamilienhaus

mit großem Garten zu kauf n. gesucht. Offerten unter A. S. 8578 an die Geschäftsstelle.

50 M Erlöshung

denjenigen, der Brautleuten sofort eine 3-4 Zimmerwohnung u. Küche in besserem Hause besorgt. Offerten unter: S. 8. 8578 an die Geschäftsstelle.

Einfamilienhaus

mit großem Garten zu verkaufen. Off. unter A. S. 8572 an die Geschäftsstelle.

Einfamilienhaus

mit großem Garten zu verkaufen. Off. unter A. S. 8572 an die Geschäftsstelle.

Landhaus

wenigstens 3 Zimmer, am liebsten im Garten gelegen. Gute Bahnverbindung mit Köln. Beizugut Altes Konstrukt. Angeb. m. Preis u. A. S. 8571 an d. Gesch.

Wohnung

4-6 Zimmer in best. Hause oder 11. Einfamilienhaus am 1. mit 11 Stg. u. Garten in Brühl od. Riedg. u. ruh. Beamtentitel zu miet. gel. Ang. u. A. S. 8566 an d. Gesch.

11 Rindl sucht 4-5

Zimmer-Wohnung. Off. Angebots u. A. S. 8565 an die Geschäftsstelle.

Manu für Gartenarbeit

dauernde Stelle, gesucht. M. Dauterbach, Oeconom Lehr- u. Seminar.

Kraftiger Arbeitsjunge

für Gartenarbeiten (off. gesucht). Zu erfragen in der Gesch.

Gutes Nebenverdienst.

Klavierspieler für abends gesucht. Kölnstr. 281.

Ein kräftiger Junge

in die Lehre gesucht. Schmiedemeister Hof. Fischer. Bonnstr. 19.

Schuhmachergehilfe

u. Lehrling sofort gesucht. M. Schneider, Schuhmachermeister, Wahlenstr. 3.

Reiselwärter

gefl. Alters stellt noch. Gemeinshaft Maria Glad. Zu Diensten nicht verlegte. Über des Gymnasiums.

Werde e. folgerich bis Herbst

auf nächst höhere Klasse vorbereitet. Nachhilfe in allen Fächern. La Ref. n. n. gen. Wo sagt die Gesch.

Junge Frau

oder Mädchen zu Mittwoch und Samstag Vormittags gesucht. Bonnstr. 65.

Fliderin

sofort ins Haus gesucht. Wo sagt die Geschäftsstelle.

Wegen Erkrankung des

sehrigen sofort sauberes Mädchen für alle Hausarbeit gesucht nicht unter 17 Jahren. Frau Förster Hammelrath, Münsterstr. 78.

1 Plattenleger

ges. St. Jordan, Schildgasse 40.

Junges kräftiges Mädchen

das schon ausgemacht hat, für Hausarbeit sofort gesucht. Waschfrau vorhanden. Bonnstr. 63.

Propere Frau

oder Mädchen 2 oder 3mal wöchentlich vormittags für Hausarbeit gesucht. Bonnstr. 63.

Besseres fleißiges Mädchen

vom Lande für alle Hausarbeit per sofort gesucht. Metzgerei Marcus, Köln, Bettrugraben 22-24.

Tätiges Mädchen

nicht unter 25 Jahren für alle Hausarbeit sofort gesucht. Unabh. Witwe nicht aus geschlossen. Lohn 60—80 M. Wo sagt die Geschäftsstelle.

Stundenfran

gefl. Rurstr. 16.

Cäcilien-Chor.

Morgen Freitag 7 1/2 Uhr Abends wichtige Probe und Ballotage im Vereinsloale.

Junges Mädchen

sucht Stelle zur Erlernung des Haushalts wo geringe Vergütung gewährt wird. Zu erfragen in der Gesch.

Tätige propere Bäglerin

sucht noch Kunden. Brühl, Bonnstr. 88 I.

Suche für meine Tochter,

14 Jahre alt, zur Ausbildung in Küche und Haushalt, am liebsten bei jungem Ehepaar. Off. unter A. S. 8571 an J. M. Bader, Wagerstr. 18.

Braves fleißiges Mädchen

vom Lande nicht unter 20 Jahren in kleinen Haushalt (8 Pers.) sofort gesucht. Efferen, Bach 187.

Junges Mädchen

für leichte Hausarbeit sofort gesucht. Riedg. Maracorenhtr. 6.

Braves fleißiges Mädchen

nicht unter 20 Jahren für alle Hausarbeit, gegen hohen Lohn in herrschaftl. Hause auf dem Lande gef. Frau Franz Gierlich, Quett nach 6 Opladen.

Wohnung

Wohnung im Haus eine

Mäherin

zum Ausbessern der Mähe und die auch etwas neu nähen kann. Wartenstr. 25.

2 Grasmäsmaschinen

soll nicht gebraucht, sowie anderes Gartengerät billig zu verkaufen. Ferner größere Anzahl Holzstämme verschiedener Größen billig abzugeben.

Wwe Jos. Stenbach,

Brühl, Gartenstr. 83.

Einzig gut

ist

Prümmer.

Witwe, 48 Jahre, tätig, 6 Kinder, mit hdb. Einfamilienhaus u. guter Einrichtung sucht die Bekanntschaft eines strebsamen Herrn zwecks späterer

Seirat.

Gef. Offerten unter A. S. 8575 an die Geschäftsstelle.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern mittag 1 Uhr nach längerem, schweren Leiden unsere herzensgute, innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

die wohlachtbare Frau
Witwe Peter Henry

Agnes geb. Volk
vorher gestärkt durch die hl. Sakramente unserer kath. Kirche, im Alter von 64 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Heide, Brühl, Nippes, Karlsruhe, Fischenich, Hönningen, St. Louis (Amerika), den 3. April 1919.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 6. ds. Mts. nachm. um 3 Uhr vom Sterbehause Heide, Villenstr. 5 aus statt.

Die feierlichen Exequien werden am Montag, morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Kierberg gehalten.

Danksagung

Für die beim Hinscheiden meiner innigstgeliebten Gattin, der treuergebenden Mutter meiner Kinder, unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin alleseitig erwiesene herrliche Teilnahme, sowie die tröstlichen Zusprüche und schönen Kranzspenden, die ich ganz besonders auch den städtischen Beamten und den Beamten und Angestellten der Sparkasse meinen und der übrigen Hinterbliebenen

tieffühlt Dank

ab.

Sparkassen-Rendant J. Röhrig.
Brühl, im April 1919

Das Jahrgedächtnis für den verstorbenen Geheim, Studienrat

Herrn Dr. Mertens,

sowie für seinen auf dem Felde der Ehre gefallenen Sohn,

Leutnant Heinz Mertens

findet Samstag, 5. April, morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche statt.

Danksagung.

Anlässlich der Beerdigung meines innigstgeliebten Gatten, unseres lieben Sohnes Christian, sprechen wir hierdurch der Eisenbahn-Direktion, den Beamten und Arbeitern der Köln-Bonner-Kreisbahn, besond. dem Transportarbeiterverband Freunden und Nachbarn für die innige Teilnahme und schönen Kranzspenden unsern **tieffühlt Dank** aus.

Brühl, im April 1919
Frau Christian Marx Familie Mathias Marx.

Kunst- u. Handarbeitsschule

Frau Frieda Siebel, Liblarerst. 28

Unterricht in allen Handarbeiten v. d. einf. bis zu den feinsten, sowie in allen Kunstarbeiten.
Unterricht täglich von 2-5 Uhr ausser Samstags.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädchens

zeigen hochachtungsvoll

Taubstummenlehrer H. Schmitz
und Frau Theresia geb. v. Garsson.

Brühl, den 8. April 1919.

Aufgebot.

Die Katholische Kirchengemeinde Merten, vertreten durch den Rentanten August Engels in Merten, hat das Aufgebot

a) des abhandelekommenen Sparkassenbuches der Stadt Sportasse Brühl Nr. 15751 über 5128,86 Mark, ausgestellt auf die Kirche Merten (Reservefonds)

b) des abhandelekommenen Hinterlegungsscheines Nr. 1799 über 3000.— Mark 50. Reichsanleihe Nr. VI B. 3032 830 und VI C. 11134 551 nebst Zinsscheinen vom 2. Januar 1918 ab

beantragt. Der Inhaber des Buches und des Hinterlegungsscheines wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 25. Juli 1919, vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Amtsgericht Brühl, Sitzungssaal anberaumten Aufgebotsstermin seine Rechte anzumelden und das Sparkassenbuch und den Hinterlegungsschein vorzulegen, andernfalls deren Kraftlosklärung erfolgen wird.

Brühl, den 29. März 1919.

Das Amtsgericht.

gez. Dahm.

Ausgefertigt:

L. d. als Gerichtsschreiber des Amtsgerichts Brühl.

Bielefelder Neuwäscherei, Köln.

Grösste für Brühl und Umgegend
Annahmestelle für feine Herren- und Damenwäsche.

Spezialität: Feine Oberhemden und Stärkewäsche.
Kurzfristige Lieferung.

Frau Witw. Jean Puch, Wallstraße 3.

Färberei chem. Reinigung Rheingold

Kölnstr. 65 Filiale Kölnstr. 65

empfiehlt sich in allen vorkommenden Arbeiten
Trauersachen innerhalb der kürzesten Frist

Kaufe Wein-Korke

jedes Quantum — Zahle für gebr. 1/2-Korke bis 8 Pfg. Grössere Quantitäten werden abgeholt.
Reinhardt, Köln-Klettenberg, Wichterichstrasse 34

Telefon B 1514 Amt Köln

Nähgarn & Zwirn

in Prima Qualitäten hat laufend abzugeben.

Engroslager Leo Salomon Köln, Marslastr. 9

Hochparterre Tel. A 4863

Nur Lagerverkauf kann berücksichtigt werden.

Geschäftszeit 9-12 1/2, 2-5 1/2 Uhr, Werktags.

la. Rottannen-Bohnenstangen

la. Buchen-Erbesen-Reiser

ab Lager hier abzugeben.

Kölnische Landesprodukten-Handelsges. m. b. Hftg.

Köln, Rotgeberbach 13. Fernspr. A 447.

Zur gefl. Beachtung!

Unserer geehrten Kundschaft, sowie den Bewohnern von Brühl und Umgegend teilen wir hierdurch ergebenst mit, dass unser von dem verstorbenen Vater geführte



in bisheriger Weise von uns fortgeführt wird

Für prompte u. zuverlässige Bedienung u. bei reellen Preisen werden wir bestrebt sein, uns das Vertrauen der uns beehrenden Kundschaft dauernd zu erhalten.

Wtw. Gerhard Wind und Söhne.

Brühl, (Mühlenstr. 37) im April 1919

Die grosse Frage?

Was kaufen die Wirte u. Zigarrenhändler?

Brümmer-Kautabaf.

Verkauf nur an Fachgrossisten und Detailisten.
Zwischenhändler sind ausgeschlossen.

Bresgen & Lindenberg

Köln-Nippes Neusserstrasse 201

H. Schöneberg, Generalvertreter

Brühl, Uhlenstrasse 90.

Habe mich nach 18jähriger spezialisierter Tätigkeit (zuletzt 10 J. als Chefarzt eines städt. Krankenhauses) hier als

Spezialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten

niedergelassen. Sprechstunden 11-1, 3-5 Uhr

Köln, Hildeboldplatz 5

vorm. Geh. Rat Gilles

Fernsprecher — B 99 —

Dr. Ehrlich

Köln, Hildeboldplatz 5

vorm. Geh. Rat Gilles

Fernsprecher — B 99 —

Dachpappe Isolierpappe Klebemasse Mastix Platten

liefert sofort ab Lager

JOSEPH FEITH

Ingenieurbüro für Asphalt und Teerindustrie

Köln a. Rh. Luxemburgerstr. 21, F. A 4946.

Für Installateure!

Ca. 2500 m Aluminium-Leitung

1,5 isoliert, ca. 3000 m do. 2,5,

ca. 4000 m do. 4, ca. 4000 m Handlampen-

leitung 2x1 in Kupfer.

Schönenberg, Köln

Elektromaterial, Krefelderstr. 24, Tel. A. 9508.

Schuhe

Trotz der billigen Preise gelangt nur

garant. reine Eichenholz-Geibung

(eigener Gerberhof) zur Verarbeitung.

Sohlen und Absätze

für Damen 10 Mk.

für Herren 12 Mk.

Kinder-Sohlen je nach Grösse billiger.

Anfertigung nach Mass sowie Vorschuhens usw.

Nur Handarbeit. Schnellste, reelle Bedienung

Schäfte, sowie Schlieder in Häften und im

Schnitt zu verkaufen.

Franz Meyer Köln, Heinrichst. 26

Putzfrau

für 2-3mal wöchentlich

nachmittags gesucht.

Wo fast die Geschäftst.

Gomstr. 45.

Mädchen

per sofort gesucht.

Gomstr. 45.

Gomstr. 45.

Gomstr. 45.

Gomstr. 45.

Gomstr. 45.

Gomstr. 45.

Gomstr. 45.

Gomstr. 45.

Gomstr. 45.

Gomstr. 45.

Gomstr. 45.

Gomstr. 45.

Gomstr. 45.

Gomstr. 45.

Gomstr. 45.

Gomstr. 45.

Gomstr. 45.

Gomstr. 45.

Gomstr. 45.

Gomstr. 45.



8-10 Wochen alte

Schwein

sehr preiswert zu verkaufen

Straub, Bechen, G.

Behtstr. 11. 5h

Erdbeerpflanzen

hat abzugeben.

W. Klein, Kierberg.

Kuh- u. Rindfleisch

Kalb, Rind, Hammel- und

Bratenfleisch, Knochen, tierische

Fette und Öle lauff zu

bei reellen Preisen

Scharbach, Rempelhof-

strasse 17.

Gut erhaltene

Fahrrad zu ver-

kaufen n.

Wo fast die Geschäftst.

Selten schöner

Sahn sowie ein fast

neues, fast bet.

Korbsetzen zu verlan-

gen.

Wo fast die Geschäftst.

6 bis 8 Legehühner

zu kaufen gesucht

E. Gerort, Zuckersabrik.

Drei Hände Biljard-

billig zu verkaufen.

Wo fast die Geschäftst.

Scharbach, Rempelhof-

strasse 17.

Handfarre

zu verkaufen. Wallstr. 6.

Möbel

so wie ganze

Einrichtungen u. Nachlässe

werden zu den reellsten

Preisen an- und verkauft.

Scharbach, Rempelhof-

strasse 17.

2 junge Esel

mit Geschirr und Wagen

zu verkaufen. Pingsdorf,

Gut-Kirchstr. 87.

Wachs. Hund

Rasse gleich zu kaufen ge-

sucht. Preis, Alter u. Rasse

findet sich an W. B.

Kannengießer, Köln, Märg-

ersdorf, Wachenstrasse 2.

Kaufe fortlaufend in den

Posten

Schlacht- und

Zucht-Ziegen.

Köln, Gumboldtstrasse 3,

1. Etage

Es stehen bei mir fort-

während hochtragende und

frischmelkende

Rühe

zu verkaufen.

M. Jonas,

Wichardstr. 79, W. B.

Tel. phor 79 Amt Gchm.

Raninchen

zu verkaufen.

Kölnstr. 20-22.

Guterhaltene

Mangel, 1 Wanduhr, 1

Milchmangel u. 1 Posten

Weinflaschen billig zu ver-

kaufen.

Kölnstr. 26.

Gutes Bett

mit guter Matratze zu ver-

kaufen

E. Bachr, Wallstr. 28.

Leder

Kern-, Bache-

und

Oberleder

zu billigen Tagespre-

sen stets vorräthig.

Anlauf von Rohhäuten

zu höchsten Preisen.

G. Wangelshorn

Schuhmacher-Artikel

Köln:

Beethovenstrasse 24.

Kriegs-

Anleihen

läuft j. d. Zeit

Beuth, Klein, Gellert

Köln-Rh., Gellertstr. 5.